

Bieler Tagblatt

heute
Stellen-
markt

Die Zeitung für Biel und das Seeland

Freitag,
9. Juni 2017

www.bielertagblatt.ch

Klare und präzise Formen
Ab morgen werden im Kunsthaus
Grenchen Werke von Peter Travaglini
gezeigt. – *Seiten 2 und 3*

Klug, tiefsinnig und witzig
Catherine Frot und Catherine
Deneuve sind in «Sage femme»
in Hochform. – *Seite 14*

Gelogen und gedroht
Die Anhörung des Ex-FBI-Chef
hat den Druck auf US-Präsident
Trump erhöht. – *Seite 25*

Rennen wie die Grossen



Laufsport Sie hatten gestern ihren grossen Auftritt. Beim Bieler Kids Run zeigten Kinder und Jugendliche auf Distanzen zwischen 200 Metern und zwei Kilometern ihr Können und nahmen am Schluss der Rennen die verdienten Medaillen in Empfang. *leh Bild: Matthias Käser – Sport Seite 15*

Alle wollen den neuen Campus

Biel Ohne Gegenstimmen hat der Grosse Rat gestern den Kredit für den Campus Technik in Biel bewilligt.

Die Berner Fachhochschule (BFH) hat grosse Ausbaupläne. Sowohl in Biel als auch in Bern sollen in den nächsten Jahren neue Bauten entstehen. Das Projekt Campus Biel/Bienne ist dabei weiter fortgeschritten: Gestern hat der Grosse Rat den Verpflichtungskredit für die Ausführung und das Baurecht genehmigt. Die Kosten für den Neubau auf dem Feldschlösschen-Areal belaufen sich auf 233,5 Millionen Franken.

Das Parlament war sich bezüglich des Kredits gestern über alle Parteigrenzen hinweg einig: Das Traktandum wurde ohne Gegenstimme angenommen. Einzig drei Auflagen bezüglich der Nachhaltigkeit des Baus wurden dem Kredit hinzugefügt. So soll der Campus wenn möglich mit Holz aus dem Berner Staatsforst realisiert werden.

Im Bieler Campus werden ab 2022 die technischen Disziplinen der Berner Fachhochschule, das heisst die Departemente Technik und Informatik sowie

Architektur, Holz und Bau untergebracht. Der Holzbau prägt als identitätsstiftendes Element den Campus sowohl innen wie aussen. Holz sei nicht nur ein nachhaltiges Baumaterial, sondern erlaube auch dank der Vorfertigung eine kurze Bauzeit, hiess es gestern im Vortrag der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion.

Die Berner Fachhochschule wurde 1997 aus dem Zusammenschluss von zwölf einzelnen kantonalen Hochschulen gegründet. Sie ist seither kontinuierlich gewachsen und wurde mehrmals reorganisiert. Weil sie heute noch an insgesamt 26 Standorten in den Agglomerationen Bern, Biel und Burgdorf untergebracht ist, hat der Regierungsrat 2011 entschieden, die Standorte zu konzentrieren. Dies hat der Grosse Rat 2012 bestätigt und 2014 mit der Bewilligung des Projektionskredits für einen Neubau in der Nähe des Bahnhofs Biel konkretisiert. *est – Region Seite 4*

Wirre Geschichten enden im Gefängnis

Gericht Haftstrafen zwischen 24 Monaten bedingt und vier Jahren kassierten gestern vier Männer, die bei zwei Opfern im Frühling letzten Jahres in Pieterlen und Grenchen Schulden eintreiben wollten. Im Fall in Pieterlen verprügelten sie das Opfer schwer und verängstigten es mit Pistolenschüssen zu Tode. Doch letztlich bekamen sie kein Geld und blieben somit erfolglos. Die Opfer informierten umgehend die Polizei. Diese konnte die Täter festnehmen. Das Gericht hatte es nicht leicht mit den Männern, vier Mazedoniern, davon einen mit Schweizer Pass. Sie verstrickten sich dauernd in Widersprüche. Zudem versuchten sie, teilweise mit abstrusen Erklärungen und wirren Geschichten, die Schuld von sich zu weisen. *bjg – Region Seite 7*

Grüne lancieren «Verkehrsoffensive»

Nidau Die Grünen von Biel und Nidau haben an ihren Mitgliederversammlungen eine gemeinsame Resolution über eine «grüne Verkehrsoffensive» verabschiedet, mit der sie den Westast der A5 bekämpfen wollen. Anstelle des neuen Autobahnabschnitts fordern die Grünen die «konsequente Förderung» einer umweltfreundlichen Mobilität. Wie die vom Bund beschlossene Stadtautobahn noch abgewehrt werden soll, konnten die Grünen nicht konkret sagen. An einer Medienkonferenz in Nidau verwies sie auf das Schicksal des geplanten AKW Kaiser-augst, das schliesslich auch nie realisiert wurde. «Solange der Westast nicht gebaut ist, kann er noch verhindert werden», sagte Urs Scheuss, Präsident der Bieler Grünen. *pst – Region Seite 6*

Eine der wenigen Mühlen mit Zukunft

Lüscherz Fast jedes Jahr schliesst in der Schweiz eine Mühle. Auch das Seeland ist von dieser Entwicklung nicht verschont geblieben. Zuletzt hat vor ein paar Jahren die Mühle Schüpfen dichtgemacht. Die letzte verbliebene Mühle in der Region setzt da einen Kontrapunkt: Die Mühle Lüscherz, die seit über 300 Jahren von der Familie Fischer betrieben wird, ist in den vergangenen drei Monaten rundum erneuert worden. Und sie wird künftig sogar rund 50 Prozent mehr produzieren können als bisher. Zukunftsfähig ist die Mühle auch, weil mit Sohn Thierry die zehnte Generation in den Startlöchern steht. *bk – Region Seite 9*

BT heute

Region Diskussionen ums Geld

Das Eigenkapital innert Jahresfrist verdoppelt: Die Finanzen bleiben in Grenchen aber das grosses Thema. – *Seite 8*

Sport

Dem Tod davongerannt

Andere hätten den geplatzten Blinddarm nicht überlebt. Patrice Oppliger schon. Heute startet der Schöpfer am Hunderter. Und will unter neun Stunden bleiben. – *Seite 16*

Schweiz

Fans der Luftwaffe am Boden

Der Nationalrat bewilligt 2,1 Milliarden Franken für die Armee. Doch die F/A-18 will er nicht aufrüsten. – *Seite 22*

Wetter

Seite 28

12°/23°

Abo Service
Tel. 0844 80 80 90
abo@bielertagblatt.ch, www.bielertagblatt.ch/abo
Redaktion
Robert-Walser-Platz 7, 2502 Biel
Tel. 032 321 91 11
btredaktion@bielertagblatt.ch
Inserate
Gassmann Media AG, Längfeldweg 135, 2501 Biel
Tel. 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53
www.gassmannmedia.ch/inserieren
Leserbriefe
www.bielertagblatt.ch/forum

Das Bieler Tagblatt als multimediale Zeitung auf dem Smartphone und Tablet lesen:



Heute auf bielertagblatt.ch

Von Katzen, Geissen und phantastischen Einhörnern

Kinder aus dem Seeland schicken uns regelmässig ihre tollsten Zeichnungen: www.bielertagblatt.ch/zeichnungen

Service

Inhalt	Inserate
Agenda/Kino	12
Freizeit	5
Forum/Sudoku	13
Todesanzeigen	11
TV+Radio	27
Stellenmarkt	20/21
Wetter	28
Immomarkt	Di/Do

Reklame

Ein deutliches Ja für den Campus Technik

Biel Der Grosse Rat hat gestern einen Kreditantrag in der Höhe von 233,5 Millionen Franken für den Bau des Campus Technik in Biel genehmigt. Damit steht dem Vorhaben der Berner Fachhochschule fast nichts mehr im Weg.

Carmen Stalder

Der künftige Bieler Campus Technik der Berner Fachhochschule hat im Kanton kaum Gegner. Das hat sich gestern in der Junisession des Grossen Rates mit aller Deutlichkeit gezeigt. Das Parlament hiess den Kredit in der Höhe von 233,5 Millionen Franken mit 146 Ja-Stimmen gut – bei einer Enthaltung und keinem einzigen Nein.

Das Resultat kommt nicht überraschend, denn gegen das Projekt hat sich bisher kaum Opposition bemerkbar gemacht. Und so sagt denn auch Biels Stadtpräsident Erich Fehr (SP): «Der Entscheidung macht mir grosse Freude – obwohl ich schon damit gerechnet habe.» Die Stadt habe das Geschäft nun über Jahre begleitet, die Zustimmung habe sich schon länger abgezeichnet.

Ebenfalls erfreut ist Herbert Binggeli, Rektor der Berner Fachhochschule. «Dieser eindeutige Entscheid ist grossartig, ein klares Commitment für den Campus.» Er habe mit einem deutlichen Ja gerechnet, die grosse Unterstützung vonseiten der Politik sei nun aber doch «hoch erfreulich».

Holz aus dem Kanton

Das Parlament hiess den Kredit einstimmig gut, baute aber drei zusätzliche Auflagen ein. Erstens solle der umfassenden Nachhaltigkeit beim Bauprojekt grosse Beachtung geschenkt werden. Zweitens müssten bei allen Arbeiten kurze Transportwege angestrebt werden. Und drittens solle das Holz wenn möglich vom Kanton als Eigenleistung zur Verfügung gestellt werden. Urheber dieser Auflagen waren Martin Schlup (SVP, Schüpfen), Markus Wenger (EVP, Spiez) und Anita Luginbühl-Bachmann (BDP, Krattigen).

Zwei weitere Auflagen lehnte der Grosse Rat allerdings ab. Er



Auf dem heutigen Feldschlösschen-Areal sollen ab 2022 im Campus Technik Studenten ein- und ausgehen. Peter Samuel Jaggi/a

Campus Technik – der Zeitplan

- **Gestern:** Beschluss des Ausführungskredits durch den Grossen Rat
- **Dezember 2017:** Bauprojekt mit revidiertem Kostenvoranschlag
- **Januar 2018:** Beginn Aushub (für archäologische Grabungen)
- **August 2018:** Totalunternehmer-Ausschreibung
- **Mai 2019:** Baubeginn (Fundation)
- **September 2022:** Beginn Hochschulbetrieb (Semesterbeginn) *mt*

will nicht, dass die Lieferung der Holzteile separat ausgeschrieben werden muss. Ebenfalls nicht einverstanden war eine Mehrheit mit der Auflage, dass für Gebäudeteile, die aus Holz vom Kanton gefertigt werden, die Rückverfolgbarkeit durch die gesamte Produktion sicherzustellen sei.

Nun muss der Kanton noch die dreimonatige Frist abwarten, in der das fakultative Referendum gegen diesen Beschluss ergriffen werden kann. Davon ist jedoch nicht auszugehen. Die für den Bau benötigte Grundstücksfläche gibt die Stadt Biel dem Kanton im Baurecht ab. Der jährliche

Baurechtszins von 630 800 Franken wurde gestern ebenfalls diskussionslos genehmigt. Der Bauvertragsvertrag wird über 50 Jahre abgeschlossen, mit der Möglichkeit einer einmaligen Verlängerung um 25 Jahre. Am nächsten Montag wird die Stadt Biel spezifisch über dieses Geschäft informieren.

Technische Disziplinen

Die Berner Fachhochschule ist aktuell an 26 verschiedenen Standorten angesiedelt. Der Grosse Rat sprach sich im März 2012 für die Standortkonzentration in Biel aus. Im Campus hinter

dem Bahnhof werden die Departemente Technik und Informatik sowie Architektur, Holz und Bau angesiedelt.

Bis zum definitiven Baustart vergehen jedoch noch fast zwei Jahre: Denn bei Baugrunduntersuchungen wurden archäologische Nachweise prähistorischer Pfahlbauten entdeckt. Die Funde aus einer jungsteinzeitlichen Seefüfersiedlung müssen vor Beginn der Bauarbeiten ausgegraben werden.

Frühere Beiträge zum Campus Technik finden Sie unter: www.bielertagblatt.ch/campus

Dem Tierpark kommt Gutes zu

Biel Beim Tierpark Biel wird das beschädigte Wegnetz saniert. Die finanziellen Mittel stellt die Betreiberin des Steinbruchs Vorberg zur Verfügung.

Im Tierpark Biel sind nicht nur eine Sika-Geiss, Seidenhühner, Murren, Marmelade, Frischlinge und Zwergziegen geboren, dort werden auch regelmässig Instandstellungen und Neuerungen getätigt.

Viele anfallenden Arbeiten werden von freiwilligen Helfern in Fronarbeit erledigt. Die notwendig gewordene Sanierung des Wegnetzes hingegen kommt dem Tierpark nun als willkommenes Geschenk zu. Finanziert wird die Sanierung von der Betreiberin des Steinbruchs Vorberg AG als Gegenleistung zum Betrieb des Kalksteinabbaus.

«Ein Bedürfnis»

An der gestrigen Medienorientierung erläuterten Erich Fehr (Stadtpräsident von Biel), Fritz R. Hurni (Verwaltungsrat der Steinbruch AG Vorberg), Bruno Müller (Verwaltungsratspräsident Steinbruch AG Vorberg) und Florence Schmoll (Bieler Stadtplanerin) das Vorhaben. Erich Fehr war erstaunt über die vielen Besucher an einem «gewöhnlichen» Donnerstagvormittag. «Das zeigt, dass das Tierparkangebot ein Bedürfnis ist», sagte er.

das Vorhaben. Erich Fehr war erstaunt über die vielen Besucher an einem «gewöhnlichen» Donnerstagvormittag. «Das zeigt, dass das Tierparkangebot ein Bedürfnis ist», sagte er.

Schäden sind gut sichtbar

Die hauptsächlich durch Regenwasser entstandenen Schäden am Wegnetz sind nicht zu übersehen. An einigen Stellen wurde der Mergelbelag grossflächig weggeschwemmt und die Entwässerungsrinnen sind instabil.

Hanspeter Habegger, Präsident des Tierparks, führte an der Medienorientierung durch den Park und zeigte auf, welche Schäden behoben werden müssen. Die Sanierung wird noch vor den Sommerferien durchgeführt. Dabei werden der Mergelbelag ausgebessert und neue Entwässerungsrinnen eingesetzt. Zusätzlich werden alte und beschädigte Sitzbänke ersetzt.

Trampelpfad ersetzt

Eine weitere Massnahme betrifft den Rundweg im oberen Bereich des Parks, der heute teilweise über die Römerstrasse führt. Ein Trampelpfad, der seit einigen Jahren dazu dient, diesen Abschnitt zu umgehen, wurde durch einen breiteren und kinderwa-

gentauglichen Weg ersetzt. «Ferner ist geplant, den Belag des oberen Besucherparkplatzes auszubessern», so Fritz R. Hurni. Die Kosten belaufen sich auf rund 94 000 Franken.

Weitere Aufwertungen

Für die kommenden Jahre sind weitere Aufwertungsmaßnahmen in den Bereichen Tierpark und Taubenlochschlucht vorgesehen, die von der Betreiberin des Steinbruchs Vorberg finanziert werden. Im Februar 2016 haben die Bieler Stimmberechtigten eine Planungsvorlage genehmigt, die es der Steinbruch Vorberg AG ermöglicht, den Steinbruch um eine Fläche von 2,4 Hektaren zu erweitern.

Darüber hinaus hat sich die Steinbruchbetreiberin zu Ausgleichszahlungen von durchschnittlich 15 000 Franken pro Jahr an die Stadt Biel verpflichtet. Dieses Geld soll für Massnahmen zugunsten der Natur und der Erholung im Gebiet Tierpark-Taubenlochschlucht eingesetzt werden. Im Jahr 2017 entrichtet die Steinbruch Vorberg AG einen Betrag von 100 000 Franken und in den 20 Folgejahren noch zusätzlich weitere 10 000 Franken für derartige Vorhaben. *Heidi Flückiger*

Die Zahl der Kita-Plätze wird verdoppelt

Leubringen Mit der wachsenden Bevölkerung wächst die Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung. Die Gemeinde plant darum den Ausbau der Kindertagesstätte.

Die Warteliste spricht für sich: 28 Familien warten in Leubringen und Magglingen auf einen Platz in der Kindertagesstätte Ginkjo in der Nähe des Schulzentrums. 29 Kinder ab drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt sind hier gegenwärtig halb- oder ganztags zwei- oder mehrmals pro Woche in der Obhut der Leiterin Yasmeen Aeschbach und ihres Teams. Dies entspricht einer Auslastung von 103,33 Prozent. Der Informationsabend vom Mittwoch hatte zum Ziel, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 19. Juni über den geplanten Ausbau der Kita zu informieren.

Die Arbeitsgruppe «Kita Zukunft» unter der Leitung von Gemeindepräsident Ernst Zysset

prüfte seit etwas mehr als einem Jahr die Möglichkeiten, die bestehende Kita im alten Einfamilienhaus am Chemin des Bourdons 3 zu vergrössern und ein Ausbauprojekt zu erstellen. Geradezu als ideale Ergänzung anbot sich das recht verwahrloste Atelier westlich des bestehenden Gebäudes, beides schon längere Zeit im Besitz der Einwohnergemeinde. Mit einem modernen Verbindungsanbau plant Architekt Andrea Molari ein harmonisches Ganzes, das mit der Renovation und der räumlichen Anpassung der Altbauten und dem grossen Garten seinen Benutzern ein attraktives Umfeld bieten wird. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt Ende April.

Ob es auch die Gunst des Stimmvolkes findet, wird sich an der Gemeindeversammlung vom 19. Juni weisen, wenn über den Verpflichtungskredit von 1,23 Millionen Franken abgestimmt wird. Durch den geplanten Ausbau der Kita-Plätze von zwölf auf 24 sind die eidgenössischen Voraussetzungen für Finanzhilfen erfüllt. Der Gemeinderat erachtet diese Erhöhung wirtschaftlich und personell als die optimale Variante. *bi*

Leckeres zum Hören und Essen

Biel Die morgige «Kuchenplatte» im Farelhaus ist eine Plattenbörse, aber nicht nur. Die Inspiration für das Format hat sich der Bieler DJ Ilarius in Deutschland geholt.

Es war in der Zeit des Umbruchs vom Analogen zum Digitalen, als der Bieler DJ und Produzent Ilarius einen Coup landete. Das Vorhaben war nicht ohne Risiko. Ilarius und ein Kollege erfuhren, dass das Schweizer Fernsehen an einem strikt internen Flohmarkt seine rund 10 000 Vinyl-Schallplatten verscherbelt, zu einem Franken pro Stück. Darunter befand sich viel so genannte «Library-Music». Das sind Platten mit Musik, die in den 60er- und 70er-Jahren von den Filmstudios und TV-Sendern zur Untermauerung von Szenen gebraucht wurden, oft eingespielt von hochkarätigen Musikern in den besten Studios der USA. In Sammlerkreisen sind solche Platten gefragte Raritäten.

Ilarius und sein Kompagnon beschafften sich auf obskurem Wege Badges, die zum Zutritt am Leutschenbach berechtigten. «Wir wussten: Wir haben höchstens eine halbe Stunde, dann fliegen wir auf», erzählt Ilarius. 400 Platten konnten sie in dieser Zeit kaufen, dann hauten sie ab.

Eames-Stühle und Sneakers

Solche Geschichten kann erzählen, wer sich wie Ilarius ernsthaft mit dem «Digging» befasst, dem Suchen nach Raritäten auf Vinyl. Einfacher geht es diesen Samstag im Bieler Farelhaus: DJ Ilarius organisiert die erste «Kuchenplatte», eine Plattenbörse, an der es mehr gibt als nur Vinyl, nämlich auch die Bilder eines Grafikers, Design-Stücke wie Eames-Stühle, einen Teil der Sneaker-Sammlung eines DJs und eben auch Kuchen. Gegen 35 Teilnehmer werden ihre Waren feilbieten, und wer am Vorabend aufgelegt oder gefeiert hat, dem kommt die humane Öffnungszeiten ab 13 Uhr entgegen.

Das Format hat Ilarius in Berlin entdeckt. Eingeführt wurde es von DJ Defcon in Köln (der in Biel an der Afterparty auflegt). Es ist ein bewusster Gegensatz zu herkömmlichen Plattenbörsen, bei denen man schon um 7 Uhr morgens vor Türöffnung im Saal sein muss, da die Händler ohnehin die besten Stücke untereinander austauschen. Dagegen soll die «Kuchenplatte» ein lässiges Beisammensein ermöglichen. Stilistisch dürfte vor allem Black Music von altem Funk und Soul bis zu jungem Rap zu finden sein. Grundsätzlich ist man aber offen für weitere Arten von Musik, und es sollen nicht nur Kenner, sondern auch übrige Interessierte den Weg ins Farelhaus finden.

Soul-Funk aus der DDR

DJ Ilarius besitzt etwa 5000 Platten. «Je tiefer man sich mit der Materie befasst, desto mehr entdeckt man, das man auch noch haben sollte», sagt er. Derzeit sucht er Soul-Funk aus der DDR und italienische Filmmusik.

Im Erfolgsfall soll es halbjährlich eine «Kuchenplatte» geben. Nächstes Mal wäre dann auch der Rapper Greis dabei, der Vintage-Sonnenbrillen verkauft. Er hatte eigentlich schon zugesagt, musste sich aber mit Bedauern wieder abmelden: Er hat festgestellt, dass er an dem Tag heiratet. *Tobias Graden*

Info: «Kuchenplatte» morgen von 13 bis 18 Uhr im Farelhaus, Oberer Quai 12 (Eintritt frei). Afterparty ab 21 Uhr im Le Singe, Untergasse 16, mit den DJs Defcon, Ilarius, u.a. (10 Franken).